

Volldampf auf allen Pisten

Als Delegierter des Internationalen Skiverbands (FIS) wird Hannes Ziembinski die deutschen Athleten zu den Olympischen Winterspielen nach Sotschi begleiten. Seine eigene Ski-Karriere liegt lang zurück. Geblieben sind einige körperliche Blessuren, aber vor allem viele schöne Erinnerungen.



Fotos: Klaus Neuner

Richtig wohl war ihm nicht beim Anblick der schwer bewaffneten Militärs an den Ski-Liften. In Vorbereitung auf Olympia 2014 war Hannes Ziembinski als Gesandter des Internationalen Skiverbandes (FIS) schon in der vergangenen Saison in Sotschi, dem Austragungsort der Winterspiele. Daran erinnert sich der Garmisch-Partenkirchner gut, wenn er jetzt auf seinem Lieblingsplatz daheim sitzt, auf der Holzbank in der Ecke des großen, umlaufenden Balkons mit Blick auf das heimische Skigebiet. Auf die bevorstehenden Spiele in Russland schaut er skeptisch. „Es werden gigantische Spiele werden, keine Frage“, sagt er. Was dort mit knapp 40 Milliarden Euro in einer Retortenstadt passiert ist, kann sich ein Mensch kaum vorstellen.“

Kontakte zu Menschen außerhalb der Sportstätten in Sotschi waren schwierig. Das künftige Olympische Dorf war von der Außenwelt quasi abgeschottet. „Interessant, mit welchem Aufwand die Gastgeber uns bewacht und inspiziert haben. Jeder Gang zum Lift war mit einem Ganzkörpercheck oder mit der Begleitung einer bewaffneten Militärstreife verbunden. Das kann wohl nur verstehen, wer in einem solchen Land aufwächst.“

Der FIS-Bbeauftragte ist auf seinen Einsatz gespannt. „Na klar ist es etwas ganz Besonderes, vor Ort dabei sein zu dürfen. Genau deswegen wäre es schön gewesen, Olympische Spiele wieder einmal in gewachsenen Strukturen zu erleben. Ohne temporäre Bauten und gravierende Eingriffe in die Natur.“ Dass es mit Garmisch-Partenkirchen als Austragungsort für 2022 nicht klappen wird, bedauert der ehemalige Athlet.

„Es ist sehr schade, doch die Entscheidung der Bürger gegen Olympia lässt sich nicht mehr ändern. Das Thema hat bei den Menschen leider einen sehr negativen Beigeschmack bekommen.“

Der 44-Jährige kennt die schönen und auch die weniger schönen Seiten sportlicher Großveranstaltungen. Aber auch die harten Zeiten einer Skifahrerkarriere. Die Folgen seiner beiden schweren Skiunfälle behindern ihn bis heute: Das rechte Bein ist mittlerweile 15-mal operiert worden, der letzte Eingriff war vor knapp zwei Jahren. „Das Knie ist so kaputt, dass immer wieder etwas absplittert.“ Den ersten Unfall hatte er 1996 beim Training, damals war er 27 Jahre alt. „Die Skispitze drehte um 180 Grad nach hinten. Alle Bänder im Knie waren gerissen.“ Nach dem zweiten Unfall, sieben Jahre später, hatte der Rennfahrer insgesamt elf Schrauben in den Unterschenkel gedreht

bekommen, alle zwischen vier und zehn Zentimeter lang. „Bis dahin war ich acht Mal operiert worden. Ich stand knapp vor der Beinamputation, Knie und

Unterschenkel waren zertrümmert. Dann war Schluss mit Skifahren. Gott sei Dank haben mich Dr. Ernst Otto Münch und mein langjähriger Freund und Skifahrerkollege Thomas Bär immer wieder fantastisch zusammengeflickt. Zu Rennzeiten habe ich mit ihm vermutlich mehr Nächte im Doppelzimmer verbracht, als seine eigene Frau.“ Sein zweiter Unfall bewog ihn dazu, Skifahren als Leistungssport endgültig an den Nagel zu hängen.

Neben dem Sport studierte Ziembinski Betriebswirtschaft an der Universität in Innsbruck. Gleichzeitig begann er eine zweijährige Ausbildung

„Das Knie ist so kaputt, dass immer wieder etwas absplittert.“

MERRY OLD ENGLAND
Trends



Zugspitzstraße 49
Garmisch-Partenkirchen
Tel. 088 21 / 5 99 09

MERRY OLD ENGLAND
AUKTIONSHAUS □ ANTIQUITÄTEN

Sie lieben
Kunst, Antikes, Kurioses ...?
Dann müssen Sie unsere
Versteigerungen besuchen!

ANTIKES
& KURIOSES

alles ab 1 Euro
jeweils Mittwoch
15. Januar 2014
12. Februar 2014
12. März 2014

Vorbesichtigung 9-16 Uhr
Versteigerung 16 Uhr

ANTIK-KUNST
VARIA-SCHMUCK

jeweils Donnerstag

23. Januar 2014
20. Februar 2014
20. März 2014

13 Uhr Schmuck-Auktion
15 Uhr Varia-Auktion

Auch Goldankauf!

Raphaela & Barry Caselton

Öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren

GAP | Zugspitzstraße 49 | Tel. (088 21) 599 09 | Fax 522 68

Online-Katalog:
www.caselton.de



pro Saison im Ausland unterwegs, nicht selten eine Woche am Stück. Wehmut wegen seiner eigenen Skikarriere kommt nicht mehr auf: „Die war eigentlich nach meinem ersten Unfall vorbei. Das wusste ich, wollte es aber nicht wahrhaben. Positiv sehe ich, dass mir meine Erfahrungen helfen, den Sport nicht zu theoretisieren, sondern mich in die Athleten hineinzusetzen.“

Wichtiger als der internationale Skizirkus ist Hannes Ziembinski seine Heimat, seine Familie. „Ein Leben ohne meine Berge kann ich mir nicht mehr vorstellen. Davon abgesehen spielen meine Mutter und mein Vater eine große Rolle in meinem Leben. Meine Eltern haben meinen Sport immer unterstützt, nicht nur zu Studienzeiten. Auch Vaters Worte haben mich geprägt. Er sagte stets, ich solle Skifahren, so lange ich jung bin. Arbeiten

könne ich immer noch, wenn ich alt bin.“ Als früherer Skirennfahrer und Bundestrainer war Peter Ziembinski stark im Skiclub Partenkirchen engagiert. „Mein Vater war mehr auf Skirennen und im Club anzutreffen, als daheim. Das kann ich verstehen, auch ich liebe meine Arbeit für den Skiclub Partenkirchen über alles. Er ist ein wichtiger Teil meines Lebens.“ Der Vizevorsitzende möchte dort vor allem den Nachwuchs fördern. „Die Arbeit mit Kindern ist für mich etwas Wunderbares. Dabei wird mir immer wieder



für die FIS und absolvierte die Trainerlizenzen C, B und A. „Es war eigenartig. Nach der Operation befand ich mich nicht mehr unter Sportlern, sondern unter Unfallopfern. Patienten mit schlimmen Arbeits- und Verkehrsunfällen waren darunter. Als Sportler war ich für mein Schicksal ganz allein verantwortlich. Diese acht Wochen haben mir die Entscheidung mit Sicherheit leichter gemacht, meine sportliche Laufbahn zu beenden.“

Sein neues Leben gefällt dem Partenkirchner gut. „Bei der FIS bin ich als Jurymitglied

verantwortlich für die Durchführung der Rennen und zusätzlich für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften auf der Strecke zuständig.“

Das Amt wollte er eigentlich schon mal niederlegen. Aber die Kündigung ging unter, und Ziembinski blieb auf der Liste. „Mein erster Einsatz nach dem Unfall war im österreichischen Wagrain. Ich erinnere mich noch gut daran, denn ich konnte ohne Krücken kaum laufen und eigentlich nur auf einem Bein Skifahren. Auf der stark vereisten Rennpiste schnellstmöglich vom Start zu den Einsatzpunkten zu fahren, war nicht wirklich lustig. Diese Aufgabe hat mir bei der körperlichen Genesung geholfen und mir einen positiven Schub verpasst.“

Für die Verbandsarbeit ist Ziembinski bis zu sechs Mal



bewusst, wie schön und wichtig Leistungssport sein kann. Gerade in der heutigen Zeit.“

Skifahren wie ein junger Gott, das geht nach Ansicht des Ex-Rennläufers etwa bis zum 35. Lebensjahr. „Danach wird man als Sportler defensiver, ganz klar. Die Kompromisslosigkeit dieses Lebens ist für mich in Ordnung, denn für mich hatte ich das schönste Leben, das man sich vorstellen kann. Ich möchte mich als sehr zufriedenen und glücklichen Menschen bezeichnen.“ Aber auch als unternehmungslustig und gelegentlich rastlos. „Ich bin sicherlich manchmal extrem, dabei viel und gern unterwegs, draußen, aber auch immer wieder gern daheim. Die gemeinsamen Mahlzeiten mit meiner Familie sind mir heilig.“

Liebblingsplatz in der eigenen Wohnung ist deshalb die vor etwa fünf Jahren renovierte Küche mit dem großen Ofen. Hier kocht Freundin Magdalena gern und oft. „Auch gefeiert wird hin und wieder daheim. Meine Freunde habe ich gern bei mir“, verrät er. Seine Wohnung hat der selbständige Handwerker in Eigenregie umgebaut und renoviert. „Den Platz mit dem Ofen im Rücken liebe ich. Dann schaue ich am liebsten Nachrichten oder auch geschichtliche Sendungen. Dafür hatte ich schon zu Schulzeiten ein Faible.“

Erinnerungen an Schul- und alte Sportlerzeiten stecken auch in seinem privaten Arbeitszimmer, dem „Pokalzimmer“. Über 200 gold- und silberfarbene Trophäen im Regal neben dem großen Polsterbett und unzählige vergilbte Fotos dokumentieren 25 aufregende Jahre auf der Skipiste. Das Türschild „Betreten verboten“ ist wörtlich gemeint: „Mein Zimmer

ist mein Refugium, hier bin ich gern ungestört.“ Zu den „Heiligtümern“ gehört der schwarz-weiße Rennanzug im Kleiderschrank. „Der letzte Anzug. Er wird dort hängen bleiben und nicht entsorgt. Manchmal nehme ich ihn zur Gaudi her, beispielsweise auf Hochzeiten oder runden Geburtstagen. Dann trete ich als Rennfahrer aus den 1980er Jahren auf.“

Im kleinen Keller, zwei Etagen tiefer, finden sich neben etwa 25 Paar Skiern viele Relikte aus der Vergangenheit, darunter etliche alte Lieblingskier. Im Raum gegenüber liegt die hauseigene Werkstatt mit etlichen Rollen Teppichen und Bodenbelägen. Ziembinski hat den etablierten Handwerksbetrieb bereits vor drei Jahren von seinem Vater übernommen. „Der Betrieb stellt meine Lebensgrundlage dar. Ich genieße die Flexibilität der Selbständigkeit und bin für meine Arbeit

„Ein Leben ohne meine Berge kann ich mir nicht mehr vorstellen.“

gern nachts oder an den Wochenenden aktiv. Um dafür beispielsweise unter der Woche Zeit für das Skifahren zu finden.“ Das Prinzip des Füreinander-Einstehens in der Familie klappt gut. „Irgendwie rutscht man als Kind in so einen Betrieb auch hinein.“

Neben der Familie, dem Betrieb und seinen sportlichen Aktivitäten gibt es aber noch einen weiteren Fixpunkt in Hannes Ziembinskis Leben. Das sind tiefe, alte Freundschaften aus frühester Kindheit. Etwa zehn Männer aus seinem Jahrgang treffen sich seit über 20 Jahren jeden Freitagabend, immer in gleicher Runde. Hinzu kommen viele gemeinsame Wochenenden. „Das sind für einen Außenstehenden vermutlich recht kuriose, für mich aber immens wichtige Rituale in meinem Leben.“ ■ SC

Partnachklamm
Natur pur
Tosendes Wildwasser
Glitzernde Eiskaskaden
Naturwunder und Nationales Geotop

Tel.: 08821 - 3167
Fax: 08821 - 7300379
partnachklamm@gapa.de
www.partnachklamm.eu

Garmisch Partenkirchen

Täglich geöffnet

Mat, Juni und Oktober	08.00 - 18.00 Uhr
Juli bis September	08.00 - 19.00 Uhr
November bis April	09.00 - 18.00 Uhr

Kurzfristige Schließungen aus Sicherheitsgründen sind manchmal leider unumgänglich!

WÜNSCHE WERDEN REISE

Neuer Look – bewährter Service!

Auch im neuen Outfit möchten wir vor allem eins: Ihre Reisewünsche wahr werden zu lassen, und das immer zu den besten Konditionen.

DER Deutsches Reisebüro
Bahnhofstraße 33 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
t: +49 8821 - 55125 · garmisch-partenkirchen1@der.com
Postgasse 3-5 · 82418 Murnau am Staffelsee
t: +49 8841 - 3047 · murnau@der.com

www.der.com

DER